

Brotherhood of Blessed Gérard

Rundbrief Nr. 4

Dezember 1994

WEIHNACHTSAUSGABE



[P. Gerhard T. Lagleder](#) wurde als Magistral Kaplan in den [Souveränen Malteser-Ritterorden](#) aufgenommen.

GLÜCKWÜNSCHE

P. Gerhard Lagleder, Präsident der Brotherhood of Blessed Gérard, Mandini, kwaZulu/Natal wurde während seines Heimaturlaubes am 24. Oktober 1994 in den Malteser-Ritterorden aufgenommen. Als Pater Gerhard in den Benediktinerorden eintrat stand in der Zeitung: "Malteser wird Benediktiner". Jetzt geht es umgekehrt "Benediktiner wird Malteser".

In seinem Dienst an Gott als Benediktinermönch und als Malteserritter, verbindet P. Gerhard die beiden bedeutendsten Ideale seines Lebens das Benediktinische Motto "ora et labora" (= Bete und arbeite!) und das Motto der Malteser "[tuitio fidei et obsequium pauperum](#)" (= Verteidigung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen) zu einer Einheit, nämlich betend den Glauben zu verteidigen und arbeitend den Armen zu dienen. P. Gerhard ist schon seit über 25 Jahren Malteser als aktives Mitglied des Deutschen [Malteser-Hilfsdienstes](#). Die Einladung in den Malteser-Ritterorden aufgenommen zu werden war damit die Erfüllung eines lang gehegten Traumes.

Wir, die Mitglieder der Brotherhood of Blessed Gérard, sind sehr stolz darauf, einen Magistral Kaplan des Souveränen Malteser-Ritterordens als unseren Präsidenten zu haben. Wir gratulieren P. Gerhard sehr herzlich und wünschen ihm Gottes reichsten Segen für seine Arbeit in Südafrika.

LEITUNG

Am 5. November 1994 endete die erste Amtsperiode unseres Vorstandes. Der Rat der Mitglieder der 1. Klasse hat unserem Präsidenten das Vertrauen ausgesprochen und die anderen Amtsträger wiedergewählt. Deren satzungsgemäße Aufgaben (**Fettdruck**) und neu verteilten Zuständigkeitsbereiche sind nachstehend aufgeführt:

MITGLIEDER - NACHRICHTEN

- TOD: Wir sprechen den Familien unserer verstorbenen Mitglieder unser tiefes Mitgefühl aus. Mr. William Francis und Diakon Franz Grandl. Mögen sie in Gottes Frieden ruhen!

- HEIRAT: Wir wünschen Herrn Johann Hauer und seiner Frau Ute Gottes Segen zu ihrer Trauung.
- GEBURT: Wir wünschen Frau Mechthilde Hirmer und ihrem Mann Heinrich viel Freude mit ihrer Tochter Elisabeth.
- JUBILÄEN: Wir wünschen Herrn und Frau Otto und Elisabeth Hoff viel Glück zu Ihrer Silberhochzeit.
- GEBURTSTAGE: Herzlichen Glückwunsch für Mrs. M. Hiza zu ihrem 80. Geburtstag und Emanuel Graf von Walderdorff zu seinem 60. Geburtstag.
- VIEL GLÜCK wünschen wir auch Mrs. Wendy Richardson und ihrer Familie, die nach Pietermaritzburg umgezogen sind. Wir werden ihre aktive und freudige Mithilfe sehr vermissen. Möge Gott sie begleiten!

ENTWICKLUNGSHILFE - ZENTRUM / NÄHSCHULE IN SUNDUMBILI

1994 WAR AUCH FÜR DIESES Projekt ein sehr erfolgreiches Jahr. 49 Teilnehmerinnen haben den "A-Kurs" (Grundkurs) und 25 haben den "B-Kurs" (Aufbaukurs) bestanden. Radio Zulu hat unsere Kurse kostenlos angekündigt. Wir sind dafür sehr dankbar. Unsere Nählehrerin, Miss Lindiwe Mazibuko erfüllt ihre Aufgabe mit großer Hingabe und erzielt einen hohen Qualitätsstandard. Wir wünschen ihr einen recht erholsamen Urlaub - sie hat ihn wirklich verdient.

AIDS - VORBEUGUNGS - PROGRAMM

Achtzehn Mitglieder unserer Bruderschaft nahmen an einem Kurs für Ausbilder in der AIDS - Vorbeugung teil, der unter Mithilfe unseres Diözesan-AIDS-Teams gestaltet wurde. Obwohl wir Freude an dem Kurs hatten, hat uns das Thema AIDS sehr schockiert. Wir haben drei Teams gebildet. Eines für das Gebiet von Mandikini unter der Leitung von Johannes Hlongwa, eines für das Gebiet von Whebede unter der Leitung von Conrad Khumalo und eines für das Gebiet von Sundumbili unter der Leitung von Dr. Paul Thabethe.

Dr. Thabethe hat viele Gelegenheiten wahrgenommen, um über das Thema zu sprechen, einer seiner Vorträge wurde sogar über Radio Zulu ausgestrahlt. Wir halten dies für sehr vorteilhaft, weil wir damit eine viel größere Anzahl von Menschen erreichen können. Es ist bedrückend, daß trotz alledem viele noch nie etwas von AIDS gehört haben.

Am 1. Dezember 1994 ist der Welt-AIDS-Tag - beten wir für alle Opfer dieser schrecklichen Krankheit.

KINDERGARTEN

Im Januar 1995 werden wir diese Einrichtung in einem provisorischen Gebäude in Whebede, kwaZulu/Natal eröffnen. Unsere Erzieherin Miss Veronika Makhosazana Mthethwa wurde in Nqutu in Nord-Natal von den Twasana-Schwestern ausgebildet. Vor Eröffnung des Projektes im Januar 1995 wird sie noch einen Auffrischkurs belegen.

Im Laufe des Februars 1995 wird der Neubau bezugsfertig sein. Dann können wir darin ca. dreißig Kinder unterbringen. Die Tatsache, daß unser Kindergarten sich in unmittelbarer Nähe zur staatlichen Grund- und Hauptschule befindet, ist eine große Erleichterung, weil ältere Geschwister, die dort zur Schule gehen ihre kleineren Geschwister dann zum Kindergarten bringen und von dort wieder abholen können.

SENIORENCLUB

Wir stehen am Ende eines sehr arbeitsreichen und erfüllten Jahres. Obwohl vier unserer Teilnehmer verstorben sind und "Mutti" Muriel Wiggill in ein Altenheim gezogen ist, sind unsere Teilnehmerzahlen doch gestiegen. Bei jedem Treffen tauchten ein oder zwei neue Gesichter auf. Wir beschlossen, uns nunmehr zweimal pro Monat zu treffen, weil für unsere vielen Aktivitäten nie genügend Zeit war. Wir hatten eine gute Zahl von Vorträgen, z.B. Frau Ramballi vom Verein für Taube und Blinde in Durban, Dr. Lynton Wilkinson, der über die Symptome des Alterungsprozesses sprach und Allison Coetsee vom Staatlichen Wohlfahrtsamt in Durban. Einige der Teilnehmerinnen selbst zeigten uns wie man bestimmte Handarbeiten macht, strickt, Kerzen zieht oder Applikationstechnik macht. Die "Old Biddies" oder "wieder aufgefrischten Teenager" verbrachten einige sehr lebendige Gesprächsrunden, besonders nachdem ihnen Margaret Hawthorn einiges über "Großeltern und Enkelkinder" vorgelesen hatte. Bingo war immer sehr beliebt mit Joyce Buss als Spielleiterin. Alte Weihnachtskarten wurden wiederaufbereitet und zugunsten der Brotherhood of Blessed Gérard verkauft.

Es hat uns sehr leid getan, als Wendy Richardson nach Pietermaritzburg umgezogen ist. Wir vermissen ihre gute Mitarbeit und Hingabe an den Altenclub. Der Club ist so weit gewachsen, daß wir bei den letzten drei oder vier Treffen gar zu achtzehnt waren.

Wir haben das Jahr als Höhepunkt mit einer Weihnachtsfeier ausklingen lassen, bei der jeder ein kleines Geschenk bekam. Ein riesiges Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, diesen Tag und das ganze Jahr zu einem solch großen Erfolg werden zu lassen. Für das nächste Jahr haben wir bereits Angebote für Vorträge und Gespräche bekommen. Unser erstes Treffen im Neuen Jahr 1995 wird am Mittwoch, dem 25. Januar stattfinden.

Yvonne Renaud

Dankeschön

an all unsere [Spender](#), an jene, die unsere Arbeit mit ihrem Gebet unterstützen und an alle aktiven Mitglieder - denn ohne Euch ALLE, gäbe es keine Brotherhood of Blessed Gérard.

Ein spezieller Dank gilt Herrn [Johannes Lagleder](#), Herrn und Frau Johann und Albertine Sporer und H. H. Pfarrer Vitus Wengert für ihre ununterbrochene Unterstützung im Organisieren und Verwalten unserer [Spende](#)nwerbung in Deutschland.

Ein besonderes Dankeschön sprechen wir Emanuel Graf von Walderdorff aus, der sich zu seinem 60. Geburtstag [Spenden](#) für unsere Bruderschaft gewünscht hatte. Genau dieselbe Idee hatte Prof. Dr. Bernd Ultsch zu seinem 50. Geburtstag. Vergelt's Gott für Ihre Selbstlosigkeit! Wir schätzen Ihre Geburtstagsgeschenke sehr.

Der Deutsche [Malteser-Hilfsdienst](#) hat unsere Bruderschaft sozusagen als Patenkind adoptiert. Wir sind dem Geschäftsführenden Präsidenten des Malteser-Hilfsdienstes, unserem Mitglied, Johannes Freiherr Heereman, sehr dankbar, daß er dies in die Wege geleitet hat. Der Vorstand des Malteser-Hilfsdienstes hat nunmehr Dr. Albrecht Graf von Rechberg beauftragt, die Hilfsmaßnahmen des Deutschen Malteser-Hilfsdienstes für unsere Bruderschaft zu initiieren und koordinieren.

P. Gerhard besuchte während seines Heimaturlaubes auch die Irische Assoziation des [Malteser-Ritterordens](#) in Dublin. Man zeigte dort großes Interesse an unseren Projekten und versprach uns Hilfe für die Ausbildung von Ausbildern. Weitere Details müssen erst noch abgesprachen werden.

Ein Höhepunkt des Heimaturlaubes von P. Gerhard war eine Audienz bei Seiner Hoheit und Eminenz, dem Fürsten und Großmeister des Malteser-Ritterordens in Rom. Er zeigte große Wertschätzung für

das, was wir begonnen und erreicht haben. Es ist uns eine große Ehre, daß der Großkommendator des Malteser-Ritterordens, Frà Ludwig Hoffmann, P. Gerhard bei seinem Besuch im Großmagisterium das Missale des Malteserordens als Geschenk überreichte und daß er durch den Zeremonienmeister Frà Carl Paar sehr herzlich empfangen wurde.

Der Großprior des Malteser-Ritterordens in Böhmen hatte P. Gerhard nach Prag (Tschechei) zur Installation des neuen Priors eingeladen. P. Gerhard begleitete unser Mitglied Friedrich Graf von Strachwitz, der der Schatzmeister des Malteser-Ritterordens in Böhmen ist, dorthin.

Ein herzliches Willkommen allen unseren neuen Mitgliedern:

Frau Helene Gierl, Mrs Severina Mthembu, Mrs Lucia Ncanana, Fräulein Marianne Dittrich, Fräulein Anna Spielmann, Rev. Sr. Edwina Ruth Mncube O.S.B., Mrs Alzinah Dubazana, Mrs Helma Antoinette Lintvelt, Mrs Sandra De Vries, Mrs Cecilia N Msomi, Rev. Sr. M Rutila Wadenstorfer O.S.B., Dr. Ernst Richard Eiselen, Mrs Estelle Eiselen, Mrs Margaret Hiza, Mrs Colleen Barnes, Mr Vernon Barnes, Mrs Julia Thandiwe Mhlongo, Mrs Kim East, Mrs Jean Geswindt, Mrs Joan Rose Dunn, Mr Jetro Zwelihle Qwabe, Mrs Enize Feeke, Mr Gerard Thomas Coughlin, Mrs Nomafa Anna Thusi, Mrs Thembi Natalia Zikhali (Kunene), Rev. Sr. M Bernice Donharl, Rev. Sr. Irene Zitha O.S.B., Mrs Eslina Ndokweni, Mrs Tine Catharina Van Der Steege, Mrs Lindeni Ignatia Dlamini, Rev. Fr. Gerhard Brunner, Herrn Peter Wurstner, Herrn Hermann Kirschner, Mrs Sandra Janene Messenger, Mrs Roálien Ann Ogle, Herrn Werner Müller, Mrs Constance Nzama, Mrs Ivy Manqele, Mrs Margaret Ann Potter, Mr Carelius Mbhekeni Sithole, Mrs Martha Nhleko, Herrn Georg Rinnagl, Herrn Josef Pauli, Frau Walburga Guggenbichler, Frau Franziska Gisela Binzer, Herrn Franz Herner, Frau Sigrid Lauinger, H. H. Pfarrer Alfons Schmidt, Herrn Friedrich Fuchsl, Herrn Günter Hupperich, Frau Johanna Hupperich, S. E. Albrecht Freiherr von Boeselager, Ehrw. Sr. Theresa Brenninkmeijer, Ehrw. Sr. Simone Larsen, Ehrw. Sr. Caterina Wisser, Ehrw. Sr. Raphaela Müller, Ehrw. Sr. Bernadette Lohrum, Ehrw. Sr. Michaela Krautmann, Ehrw. Sr. Maria Hellgren, Ehrw. Sr. Sigrun Krenn, Ehrw. Sr. Stephanie Sörensen, Ehrw. Sr. Christina Rasmussen, Ehrw. Sr. Franka Engel, Frau Barbara Biedermann, Frau Hildegard Biedermann, Frau Dorothee Wroblewski, Frau Irmgard Schraml, Herrn Erich Wallner, Frau Anni Wallner, Herrn Franz Bäuml, Frau Resi Bäuml, Frau Marianne Böllmann, Frau Marianne Regen, Frau Rosa Sulzer, Herrn Ernst Dostler, Herrn Constantin von Brandenstein-Zeppelin, Herrn Joachim Schnurbus, Frau Jutta Betzler, Ehrw. Sr. M. Eugenie Löffler, Frau Irene Maria Wittkowsky, Sr. Cilli Schedel, Frau Inge Glatzel, I. H. Nadine Frfr. v. Redwitz, Herrn Otto Neumeir, Frau Anna Folger, H. H. P. Kilian Saum OSB, Herrn Leo Kneip, Frau Gerti Dietrich, Frau Andrea Guggenbichler, Herrn Erhard Schiffers, Mrs Gail February, Mr Vusi Victor Nzuz, Mr Ambrose Ngema, Mr Mathambo Odysseus Nhleko, Herrn Günter Neuner.

Wir sind besonders stolz darauf, daß der Hospitalier des Malteser-Ritterordens, Albrecht Freiherr von Boeselager und der Präsident der Assoziation des Malteser-Ritterordens von El Salvador, D. Gerard T. Coughlin und der Präsident des Malteser-Hilfsdienstes (Deutschland) Constantin von Brandenstein-Zeppelin in den Kreis unserer Mitglieder aufgenommen wurden. Wir werden weiterhin versuchen, Sie über den Fortschritt unserer Projekte auf dem Laufenden zu halten. Bitte werben Sie alle um neue Mitglieder. Falls Sie weitere [Aufnahmeanträge](#) benötigen, können Sie diese direkt bei uns oder über Herrn [Johannes Lagleder](#), Eichstätter Straße 34, 86633 Neuburg, Telefon 08431-46555, Fax 08431 644114, anfordern.

[Wir wünschen Ihnen allen Frohe Weihnachten!](#)

Möge Gott Sie segnen und während dieser Festzeit beschützen. Denken wir an die, denen es schlechter geht, als uns selber. Frohe Weihnachten und ein Glückliches 1995!

Eine Weihnachtsbotschaft, so wurde mir gesagt, sollte ich zu diesem Rundbrief beitragen. Eine durchaus ehrbare Bitte, die vermutlich deshalb an mich herangetragen wurde, weil man mich als den Fachmann für solch fromme Übungen betrachtet. Es tut mir schrecklich leid, aber ich kann das nicht. Wer bin ich, daß ich eine solch unglaubliche Botschaft verkündigen soll? Warum ich? Gott hatte einen Engel beauftragt, die Frohbotschaft seiner Menschwerdung in Jesus Christus zu verkünden und die Leute haben trotzdem nicht geglaubt. Was sind meine Worte wert, um Ihnen zu versichern, daß der Erlöser in diese Welt kommt? Nichts! Sogar Johannes der Täufer wurde umgebracht, obwohl er erfolgreich die Umkehr predigte als Wegbereitung für Christus, den Diener und Retter der Menschheit. Glauben Sie wirklich, daß ein paar Zeilen meiner Weihnachtsbotschaft zustandebringen werden, was der größte der Propheten nicht erreicht hat? Jesus Christus selber hat es nicht fertiggebracht, von allen Menschen als der anerkannt zu werden der er war und verstanden zu werden, warum er am Weihnachtstag in die Welt gekommen ist. Er wurde als Aufwiegler betrachtet und wie ein Krimineller hingerichtet. Verzeihen Sie bitte, sind Sie wirklich sicher, daß eine dieser vielen tausend Weihnachtsbotschaften, die allein in diesem Jahr verkündet werden, irgendetwas bewirken wird? Glauben Sie wirklich, daß die Leute angesichts der Weihnachtsfeiern, dem Urlaubsstreß und der Geschenk-Sucht noch Zeit haben werden, mir zuzuhören, wenn ich ihnen das sanfte Schreien eines neugeborenen Kindes zu Ohren bringe, das arm und heimatlos in einem Stall außerhalb von Betlehem geboren ist? Wäre es Ihnen nicht lieber, wenn ich Sie mit meinem emotionellen Geschwafel in Ruhe lassen würde? Ich entschuldige mich, daß ich Ihre Zeit mit meiner mißlungenen Weihnachtsbotschaft verschwende. Wenn es nicht um ein paar arbeitsfreie Tage, die Weihnachtsgans und die Weihnachtskarten ginge, wäre es ohnehin praktischer, Weihnachten abzuschaffen, aber was sein muß, muß sein. Es ist wahr und ich bitte um Verzeihung für all die Unannehmlichkeiten, die Ihnen meine Unfähigkeit bereitet, das zu tun was ich tun soll. Ich gebe am besten auf und ziehe mich aus dem ganzen Weihnachtsgeschäft zurück. Der Weihnachtsmann versteht es ohnehin besser, einen so hohen Bedarf an Weihnachtsgeschenken zu decken, als das kleine Kind, für das ich werbe, mit seinem leisen Ruf nach Frieden und Versöhnung, der vom Lärm der Händler erstickt wird, die die Show im Tempel übernommen haben. Ich ziehe mich besser aus dem Rampenlicht dieser Festzeit zurück. Ich gehe hinaus und ruhe mich von meinen unnützen Bemühungen aus. Ich gehe dorthin, wo in diesen Tagen keiner sein will. Dort treffe ich arme Mütter und ihre unterernährten Kinder. Ich treffe Arbeitslose und alleinerziehende Mütter. Ich treffe HIV-positive und viele vernachlässigte Kranke. Ich treffe einsame Alte und viele, die ungebildet sind, weil sie sich das Schulgeld nicht leisten können. Sie alle können bei diesem festlichen Theater nicht mitspielen. Sie sind schweigend zurückgezogen und blicken mich an. Je tiefer ich in ihre Augen schaue, desto mehr bemerke ich, daß diese glänzen. Als ich verzweifelt gepredigt hatte, daß den Armen die Frohbotschaft von der Erlösung verkündet ist, den Gefangenen Freiheit und den Trauernden Freude, hatten sie aufgepaßt. Sie hatten verstanden, was ich damit meinte, als ich ihnen sagte, daß sich Christus erniedrigt hat und zum Sklaven machte, um denen Erbarmen zu zeigen, die ihn ehren, die Niedrigen zu erheben und die Hungernden mit guten Gaben zu füllen. Aus ihrem Blick glänzt das wahre Licht der Weihnacht. Ich frage mich, warum sie glauben konnten. Es kann nicht an mir und meiner Predigt gelegen haben, denn andere hatten sie genauso gehört und mißachtet. Vielleicht waren doch Engel daran beteiligt, Engel, die ihnen dieselbe Botschaft überbrachten, viel besser als ich das durch meine Predigten tat, in ihrer helfenden Tat, als sie unterernährte Kinder versorgten, Arbeitslose in Fertigkeiten unterrichteten, die sie von Almosen unabhängig machten, einen Kindergarten für die Kinder alleinerziehender Mütter vorbereiteten, sich um Gefährdete kümmerten, um ihnen eine HIV-Infektion zu ersparen, ein Care Centre planten, um sich um vernachlässigte Kranke zu kümmern, Einsamkeit mit Freundschaft ersetzten und Bildung für die Armen ermöglichten. Dankeschön, meine lieben Engel! Ihr habt die bessere Predigt gehalten, die die Leute verstehen konnten. Ihr habt bewirkt, daß Weihnachten sich in denen ereignet hat, die zugehört hatten und auch in mir auf eine ganz besondere Weise. Euere Weihnachtsbotschaft ist mein größtes Geschenk.

Dankeschön und Frohe Weihnachten!

Euer äußerst dankbarer Pater Gerhard

PS: Ein besonderes Dankeschön an [Clare Kalkwarf](#), die diesen Rundbrief verfaßt hat.

Sie sind Besucher Nr.

auf der BBG Website seit dem 22. Juni 1996.

Diese Seite wurde am 23-10-2006 18:17:46 zuletzt geändert.

[◀◀ Prev Page](#) | [|◀ Home Page](#) | [Next Page ▶▶](#)

